

Gegengift

CFM-Betriebszeitung zur Stärkung der Abwehrkräfte – Ausgabe 1/2012

Alles neu macht der Mai

Ein altes Sprichwort sagt „Alles neu macht der Mai“. Normalerweise verbinden wir damit angenehme Vorstellungen. Leider trifft dies mal wieder nicht für die CFM zu. Wie wir alle wissen, wird der „Fresswürfel“ (VZ) am 16.05.2012 seinen Betrieb einstellen und Platz machen für den Interimsbau. Wie es mit der Mitarbeiterversorgung dann weitergehen soll hat der Geschäftsführer der CFM (Toralf Giebe) auf der Betriebsversammlung vom 23.04.2012 folgendermaßen dargestellt: Ab dem 18.05.2012 sollen in der Kantine des Max-Planck-Instituts 50 zusätzliche Sitzplätze eingerichtet werden. Das Casino der Kaiserin-Friedrich-Stiftung soll ihr Platzangebot um 70 Plätze erweitern. Im August 2013, wenn der Interimsbau fertig ist, wird eine Mitarbeiterkantine mit ca. 120 Plätzen eröffnet. Das bedeutet eine erhebliche Einschränkung in der Versorgung der Kollegen. Längere Wegezeiten und höhere Preise sind die Folge.

Der Abriss des „Fresswürfels“ wird die Arbeitsbedingungen und Fahrzeiten der Kollegen und Kolleginnen des Cateringbereichs massiv beeinflussen. Die Mahlzeiten für die Patienten in Mitte werden in Zukunft im Versorgungszentrum 2 (VZ 2 / Rudow) portioniert. Das Mittagessen wird nach wie vor in Steglitz zubereitet, dann aber nach Rudow zum Portionieren gefahren und von dort nach Mitte gebracht. Den Transport der Speisen übernimmt eine angeheuerte Spedition.

Die Kollegen der CFM müssen sich nun auf wesentlich längere Fahrzeiten einrichten. Die Gestellten haben zumindest den Vorteil, dass sie nicht gezwungen werden können, in Rudow zu arbeiten. Aber ob nun Gestellter oder CFM'ler, die Angst um den Arbeitsplatz wird durch solche „Rationalisierungsmaßnahmen“ nicht gerade besänftigt. Die Kolleginnen und Kollegen mit Zeitverträgen können in Zukunft noch weniger auf eine Verlängerung ihrer Verträge hoffen, ganz zu schweigen von dem Wunder einer Entfristung.

Das Bettenhochhaus wird, wenn der Interimsbau fertig gestellt ist, geräumt und saniert. Der Interims-Neubau wird Raum für ca. 300 Betten bieten und natürlich kleiner als das große Bettenhochhaus sein. Das heißt, es wird deutlich weniger Arbeit anfallen. Es wird wohl zu einem „Personalüberhang“ kommen, der sich vermutlich gewaschen hat.

Am 16.05.2012 wird der „Fresswürfel“ „beerdigt“ und das Charité-Maskottchen der staunenden Öffentlichkeit vorgestellt. Es ist ein Biber. Wie wir alle wissen ein nützliches und fleißiges Tier. Leider ist nicht ganz klar, wofür dieses emsige Tierchen stehen soll. Steht es für die vielen arbeitsamen Mitarbeiter, die sich für wenig Lohn den Rücken krumm arbeiten, oder steht es für die einfallreichen Versuche, den Kolleginnen und Kollegen das Wasser abzugraben wo es nur geht. Dass es in so einem großen Betrieb auch mal zu Veränderungen kommen kann, ist uns



Aus dem Streikkurier wird Gegengift

Wie ihr alle seht, hat diese Zeitung nun einen neuen Namen. GEGENGIFT. Die Abstimmung war eine spannende Sache, der zweitplatzierte Vorschlag lautete auf CFM-Eulenspiegel. Die Redaktion des GEGENGIFTS könnte durchaus ein wenig Verstärkung vertragen. Das muss nicht heißen, dass man/frau sich die Finger wundschreiben soll, obwohl ein paar neue Texter auch nicht schlecht wären. Mitarbeit und Hilfe jeder Art sind gefragt. Informationen, Ideen und Hilfe beim Verteilen wären auch schon eine große Hilfe.

allen klar. Dass diese Veränderungen erträglicher gestaltet werden, ist aber nur mit einer starken Vertretung möglich. Eine starke Gewerkschaft ist das, was wir wollen und brauchen.

Tellerwäscher

Termine

Dienstag, 1. Mai Gewerkschaftsdemonstration des DGB – 9 Uhr am Hackeschen Markt, um 10 Uhr geht es los zum Brandenburger Tor

Freitag, 2. Mai um 18 Uhr Streikstammtisch bei László in der Jagowstraße 12

Liebe KollegInnen,

macht mit bei der „Gegengift“. Es ist Eure Zeitung und kann nur durch Euren Beitrag leben. Jede Info ist für die Redaktion wichtig, Ihr müsst keine ausformulierten Artikel schicken. Oder ihr beteiligt Euch selbst an der Redaktion. Bei Fragen, Anregungen und Infos könnt Ihr jederzeit an die Redaktion-Gegengift@googlemail.com schreiben.

Eine „angenehme“ Betriebsversammlung

Am Montag, den 23.04.2012, hatte der Betriebsrat zu einer Betriebsversammlung eingeladen. Sie fand im großen Hörsaal des Bettenhochhauses statt und wurde ins Klinikum Virchow übertragen. Diese Versammlung war ziemlich kurzfristig angesetzt worden. Der Betriebsrat erläuterte uns auch den Grund dafür. Diese Betriebsversammlung musste eingeklagt werden, weil sich die Geschäftsleitung geweigert hatte, drei separate Versammlungen zuzulassen. Vor dem Arbeitsgericht kam es dann zu einem Kompromiss. Es werden zwei Versammlungen veranstaltet, eine davon mit einer Live-Übertragung auf einen anderen Campus.

Der Betriebsrat hatte die berechnete Überzeugung, dass die großen Veränderungen, die in Folge der gewaltigen Baumaßnahmen der Charité auf uns zukommen, drei Betriebsversammlungen mehr als gerechtfertigt hätten. Schade, dass man Selbstverständlichkeiten vor Gericht klären muss.

Zu Beginn beantwortete die Geschäftsführung die drängenden Fragen von Mitarbeiterversorgung, Patientenversorgung und die sich verändernden Produktions- und Arbeitsbedingungen (siehe „Alles neu macht der Mai“). Die Frage, was mit dem zu erwartenden „Personalüberhang“ geschehen sollte, wurde von der Geschäftsführung so ausweichend beantwortet, dass keine Rückschlüsse zu ziehen waren. Die Geschäftsführung der CFM kündigte für

das Jahr 2013 „große Veränderungen“ vor allem im Bereich Logistik an. Wir hoffen, dass diese großen Veränderungen nicht nur großen Ärger für die Kol-

mit dem Ziel der Zuschlagsreduzierung handle. Das würde dann auch gegen das Eckpunktepapier verstoßen und wäre nichtig. An dieser Stelle sei noch einmal gesagt, dass nichts unterschrieben werden muss, um die 8,50 € pro Stunde zu bekommen, denn sie sind vertraglich zugesichert.



Der Vertreter der gkl, bekannt durch seine direkte Art, zählte dann eine Reihe von Geschehnissen auf, die wir nur als Mobbing empfinden können.

Der Vertreter von ver.di informierte über den Verlauf der Tarifverhandlungen, die, so sagte er, „ziemlich trocken Brot seien“. Die Schwierigkeiten und der Arbeitsaufwand, in einem tariflosen Betrieb über etwas so umfangreiches und komplexes wie einen Manteltarifvertrag zu verhandeln, blieben nicht unerwähnt (Tarifinfo folgt).

Carsten Becker (Vorsitzender der ver.di Betriebsgruppe Charité) lud uns zur Abrissparty des „Fresswürfels“ am 16.05.2012 ein. Sie findet einen Tag vor Christi Himmelfahrt statt und wurde vom Kollegen Becker als Himmelfahrtskommando bezeichnet.

Das wäre das wichtigste in Kürze von der Betriebsversammlung. Dies hier nur ist ein Bericht. Besser ist es, man bekommt solche wichtigen Dinge selber mit. Also kommt in Massen zur nächsten BV, und denkt daran, dass die Teilnahme an der Versammlung bezahlt wird. Falls man frei hat, wird zusätzlich auch die Fahrzeit zur Betriebsversammlung bezahlt.

Bolle

chen unserer Vorgehensweise. Wir waren der Meinung, dass es an der Zeit ist, unsere Aktivitäten massiv zu verstärken. Wir beginnen jetzt mit dem Aufbau einer zuverlässigen Struktur von Vertrauensleuten. Die Geschäftsleitung soll sich bloß nicht einbilden, dass sich im Betrieb nichts tut, nur weil keine Trillerpfeifen zu hören sind. Alles im Allem war diese Mitgliederversammlung ein ermutigender Schritt in die richtige Richtung. WIR SIND NOCH DA
Tellerwäscher

legen und Kolleginnen bedeuten.

Warum Kollegen (bekannt sind Fälle vor allem aus der SET) neue Arbeitsverträge unterschreiben sollen, wollten wir dann weiter wissen. Darauf konnte/wollte die Geschäftsführung nicht antworten, da sie die Frage unvorbereitet trafe und so eine Frage, die eventuell auch Individuelles beträfe, nicht vor so einem Auditorium behandelt werden könne. Dies darf aber bezweifelt werden, da es sich laut Aussagen und Belegen der Kollegen, um mehrere Arbeitsvertragsänderungen gleicher Art

Mitgliederversammlung im ver.di-Haus

Am 22.03.2012 fand unsere erste Mitgliederversammlung nach dem Streik statt. Es gab einiges zu besprechen und zu entscheiden. Zudem wurde eine Nachwahl für die Tarifkommission (TK) abgehalten.

Neue Mitglieder der (TK) sind Kenan Uzundag und Lars Kamke. Kenan Uzundag wurde in Abwesenheit gewählt. Uwe Ostendorff stellte seinen Plan für die Aktionstage vor. Wir

tauschten uns über unsere Erfahrungen aus, die wir nach den Streik machen mussten. Da ist einiges aufgewirbelt worden. Mit den Berichten über kleinliche Schikanen und von gezieltem Mobbing ließen sich ganze Seiten füllen. Davon an anderer Stelle mehr. Auch der „Streikkurier Extra“ heißt nun „Gegengift“.

Natürlich sprachen wir auch über den Streik, analysierten Stärken und Schwä-

Die unlauteren Methoden der Geschäftsführung

Während die Verhandlungskommission mit dem Geschäftsführungsgespann Giebe-Maßwig um jeden Punkt in den Verhandlungen ringt, läuft hinter den Kulissen so manches aus dem Ruder. Zumindes für die Kolleginnen und Kollegen, die gewerkschaftlich organisiert sind und sich am Streik beteiligt haben.

Als Voraussetzung für die Aufnahme der Verhandlungen, verlangte die Geschäftsführung im Dezember die Einstellung jeglicher persönlicher Angriffe gegen sie. Doch die ein, zwei bösen Worte gegen die Unternehmensleitung waren bestenfalls harmlos – im Gegensatz zu dem, was einigen Beschäftigten widerfährt.

Da werden fragwürdige Abmahnungen verteilt, Kolleginnen und Kollegen,

die im Streik aktiv waren, bekommen Dienste, die sie vorher nie machen mussten. Gerade aus dem Bereich Sicherheit, aber auch aus den Bereichen wie z.B. Reinigung und Transport, beklagen sich wiederholt Gewerkschaftsmitglieder, man setze sie gezielt unter Druck, wollen sie rauskeln und einen Betrieb ohne Gewerkschaft schaffen. Das sollen Voraussetzungen für Tarifverhandlungen sein? Das muss sofort aufhören! Gerade jetzt brauchen die, die vom Mobbing betroffen sind, die Unterstützung aller. Jeder Mobbingfall muss öffentlich gemacht werden, damit sie merken, dass wir nicht die Augen vor solchen Dingen verschließen.

Immer wieder sagt man uns, wir müssten Maß halten, dürften nicht zu viel fordern. Und das, obwohl die Charité als Mutterfirma über 8 Millionen Euro

Gewinn gemacht hat. Nicht zuletzt, weil der CFM erhebliche Kosteneinsparungen gebracht hat. Wie das? Na, das dürfte wohl jedem/jeder klar sein: mehr Arbeit, mehr Druck, weniger Zeit, weniger Leute, die die Arbeit erledigen, dafür mehr Befristung als Konkurrenz. Schon hat man Lohn gespart.

Im Tarifinfo 02/2012 im März wurde das Angebot der Unternehmensseite zur Frage der Arbeitszeit dargestellt. Zusammengefasst kann man sagen, dass die Geschäftsführung den jetzigen Zustand in einen Tarifvertrag schreiben will, in dem keinerlei Verbesserungen stehen. Zusätzlich sollen noch Verschlechterungen bei der Arbeitszeit tarifiert werden. Das können und werden wir uns nicht gefallen lassen.

Das aktuelle Tarifinfo zum Stand der Verhandlungen

dbb
tarifunion



Tarifinformation Nr. 3/2012

ver di

Liebe Kollegin, lieber Kollege,
die Verhandlungen zu einem Manteltarifvertrag wurden am 29.3.2012 fortgesetzt – Hauptschwerpunkt liegt nach wie vor noch auf dem großen Komplex der Arbeitszeit.

Schwierigsten Bausteinen

■ wöchentliche Arbeitszeit
Angebot des Arbeitgebers: Tarifierung des Ist-Standes (4 unterschiedliche Arbeitszeiten)

Forderung der Gewerkschaften: einheitliche Wochenarbeitszeit von 39 Stunden bei vollem Lohnausgleich

■ Nachtarbeitszeit
Angebot des Arbeitgebers: Tarifierung des Ist-Standes (4 unterschiedliche Zeiten)

Forderung der Gewerkschaften: einheitliche Nachtarbeitszeitregelungen

■ geteilte Dienste
Forderung des Arbeitgebers: Tarifierung geteilter Dienste, d.h. die Möglichkeit der Teilung der täglichen Arbeitszeit in z.B. zwei Schichten mit längeren Unterbrechungen zwischen den beiden Schichten

Haltung der Gewerkschaften: nicht verhandelbar

■ Arbeitszeitkorridor:
Forderung des Arbeitgebers: Einrichten einer Spanne von 30 bis 45 Stunden / Woche, in denen je nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten (Anforderungen des Marktes) eine flexiblere Verteilung der Arbeitszeit möglich ist, mit einer Anknüpfungsrfrist von einem Tag im Bereich der Reinigung inkl. Bettenmanagement und drei Tagen in den anderen Bereichen

Haltung der Gewerkschaften: keine Pauschalöffnung für noch flexiblere Arbeitszeiten verhandelbar. Die vom Arbeitgeber geforderte Regelung hätte die Konsequenz, dass die Entscheidung über die Notwendigkeit einseitig vom Arbeitgeber getroffen werden würde und der Betriebsrat hätte in dem Zusammenhang keine Handlungsoptionen mehr

■ Wege- und Rüstzeiten
Forderung der Gewerkschaften: das Anliegen von Schutz- und Dienstkleidung sowie Wegezeiten sind als Arbeitszeit zu bewerten

Haltung des Arbeitgebers: keine Verhandlungsbereitschaft

Bewertung aus Sicht der Tarifkommission:

Wir bewerten es positiv, dass Gewerkschaften und Arbeitgeber an dem Ziel, bis Mitte des Jahres den großen Komplex der Arbeitszeit zu einem tragfähigen Fundament verhandelt zu haben (unter Vorbehalt der Gesamteignung und Gremienentscheidung), festhalten. Allerdings ist festzustellen, dass wir in den vorgenannten Punkten inhaltlich immer noch weit auseinander liegen.

Um so wichtiger ist die Unterstützung der Tarifkommission aus der Belegschaft heraus.

Erste Aktionen haben stattgefunden. Weitere müssen folgen!

Ohne eine starke Belegschaft und Mitgliedschaft im Rücken ist es fraglich, inwieweit wir in der Lage sind, einen guten Manteltarifvertrag basierend auf unseren Forderungen zu erzielen. Denn wir wissen aus den Erfahrungen im letzten Jahr: Tarifergebnisse werden nicht immer durch Verhandlungen am Verhandlungstisch unterschieden, sondern es braucht eventuell auch wieder die Demonstration der Durchsetzungsstärke!

Nächsten Verhandlungs-/Arbeitsgruppen-termin: 10.5.2012, 23.5.2012, 31.5.2012

Unterstützt eure Forderungen!
Unterstützt die Tarifkommission!
Unterstützt die Tarifaktion!

Für die ver.di Tarifkommission
Sylvia Kirsch
Verhandlungsleiterin
ver.di Bezirk Berlin

Für die dbb Tarifkommission der dbb tarifunion
Ulrich Hühner
Geschäftsbereichsleiter Tarif
dbb tarifunion

Heraus zum ersten Mai !

Liebe Kollegen und Kolleginnen, der Mai steht vor der Tür hurra. Der Frühling kommt. Das Leben scheint ein bisschen beschwingter, es wird wärmer. Der erste Mai ist ein Dienstag, die die ein wenig Glück hatten, konnten einen Brückentag dazwischen schieben. Alles ist schön.

Doch, wie wir uns alle erinnern, ist der erste Mai der Tag der Arbeit. Das heißt nicht, dass wir den ganzen Tag mit trockener Kehle hinter einen Lautsprecherwagen gehen, um uns heiser zu brüllen. Das heißt aber auch nicht, dass wir diesen Tag regelmäßig ignorieren können. Wir haben schmerzhaft erfahren was es

heißt, wenn die in Generationen mühsam erkämpften Verbesserungen Stück um Stück wegbrechen. Genauer gesagt, weggebrochen werden, von Leuten, die sich für uns einen Dreck interessieren, von Menschen, für die wir reines Zahlenmaterial sind.

Liebe Leute, die Demonstration des DGB beginnt um 10:00 am Hackeschen Markt. Wir treffen uns ab 9:00 am CFM Transparent TARIFVERTRAG JETZT in der Nähe des Democars. Die ver.di-Jugend wird an diesem Tag auch eine Aktion gegen Rassismus und Intoleranz um 10 Uhr machen. Wir ziehen dann zum Brandenburger

Tor. Dort findet die Abschlusskundgebung um 11:30 statt. Danach, weil das Leben ja auch schön ist, findet ein Kinder- und Familienfest statt. Falls der Trubel zu heftig wird: Der Tiergarten wartet schon auf euch. Wir sehen uns. Wir sehen uns.

Bolle

Ein kleines Gedichte einer Kollegin – Wie Arbeit sein sollte

Die Regeln im Arbeitsleben (März `12)

1. Ich stresse mich nicht – möglichst nie.
2. Ich mache meine Arbeit mit Liebe.
3. Wenn die Zeit gekommen ist, räume ich rechtzeitig mein Arbeitsmaterial auf (und bereite den Wagen für morgen vor)
4. Ich gehe gelassenen Schrittes zum Büro, um mich auszustempeln.
5. Komme ich mit einem Menschen ins Gespräch, lächle ich ihn freundlich an und habe soviel Zeit für ihn, wie er in diesem Moment braucht.
6. Was an Arbeit – laut Plan – an diesem Tag nicht gemacht werden konnte, ist nicht mein Problem, es ist das Problem des Arbeitgebers-
7. Ich beherrsche die Arbeit, nicht die Arbeit mich.

Autorin: unbekannt.



DER UNIVERSELLE GEBÄUDEREINIGER

**GUTE ARBEIT
FÜR EUROPA**

DGB

**GERECHTE
LÖHNE**

**SOZIALE
SICHERHEIT**

**1. MAI
TAG DER ARBEIT**

www.dgb.de